

Sehr geehrte Teilnehmer/innen des Workshops,
Sehr geehrte Mitglieder der DNEbM-Fachbereich EbM im Studium und Edukation,

anbei erhalten Sie die Ergebnisse des gerade zu Ende gegangenen Workshops Lehre der EbM – Visionen 2015. Ziel des Workshops war die Themensammlung und anschließende Priorisierung verschiedener Aspekte zu 4 zentral vorgegebenen Leitfragen.

Im Anschluss an eine Sammelphase erhielt jeder Teilnehmer des Workshops für jede Leitfrage bis zu 3 Punkte, die er jeweils einzeln den genannten Aspekten zuordnen und diese somit priorisieren konnte.

Die vorliegenden Ergebnisse werden im Fachbereichen EbM im Studium analysiert. Teilweise können die Vorschläge eine gute Grundlage für neue Projekte in den Fachbereichen darstellen, teilweise bekräftigen sie zukünftig im Fachbereich EbM im Studium angedachte Projekte für die nächsten Jahre.

Ich möchte die Gelegenheit nochmals nutzen mich bei den 4 Moderatoren der Fragen, Herrn Martin Bergold, Herrn Stefan Kofler, Herrn Dr. Tobias Weberschock und Herrn Dr. Olaf Weingart bedanken. Vor allem aber danke ich den Teilnehmern des Workshops für Ihre konstruktiven und vielschichtigen Ideen, die unsere Fachbereichsarbeit sicher bereichert haben und weiter bereichern werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Strametz', written in a cursive style.

Dr. med. Reinhard Strametz
stv. Sprecher des Fachbereichs EbM im Studium
Arbeitsgruppe EbM Frankfurt
Institut für Allgemeinmedizin
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Hinweis die Nennung der Ideen erfolgt nach Intensität der anschließenden Priorisierungen und nicht in chronologischer Reihenfolge.

Frage 1: Welche Anforderungen abseits des Sachinhaltes hat eine qualitativ hochwertige EbM-Lehrveranstaltung zu erfüllen?

Moderator: Dr. med. Tobias Weberschock

Anforderung	Punkte
Verknüpfung mit Berufsalltag	15
Abholen der Teilnehmer an ihrem Wissensniveau	14
Aktualität des Programms	10
Verständliche Ausdrucksweise und Formulierungen	4
Offene, nette konstruktive Atmosphäre	3
Persönlicher Benefit der Teilnehmer	3
Gute Erreichbarkeit des Kurses	2
Regelmäßiges Gegenseitiges Feedback, objektiv und subjektiv	2
Rollenvorbilder geben (Evidenz statt Eminenz)	2
Vortragende sind intrinsisch motiviert	2
Angstfreie Atmosphäre, in der sich keiner doof vorkommt	1
Ein positives und ein negatives Beispiel für EbM	1
Kritik am Kurs annehmen und sich mit ihr auseinandersetzen	1
Verständnis für bzw. Eingehen auf die Teilnehmer	1
Attraktive Umgebung	0
Bestuhlung für Teilnehmerzahl ausreichend	0
Frische Luft	0
Gute Präsentationstechnik	0
Gute Verpflegung	0
Interaktivität	0
Pausen	0
Zeitpunkt der Veranstaltung adäquat	0

Frage 2: Welche Bedürfnisse der Teilnehmer müssen für eine qualitativ hochwertige EbM-Lehrveranstaltung erfüllt werden?

Moderator: Dr. med. Olaf Weingart

Anforderung	Punkte
Praxistransfer	9
Was ist mein Nutzen als Teilnehmer	7
Spannung	6
Sanktionsfreie Umgebung, z.B. Raum ermöglichen für Offenbarung von „Nichtwissen“	5
Sich auf Ihr Verständnis bzw. ihre Vorbildung einlassen	5
Verständlichkeit	5
Aha-Erlebnisse haben	3
Feedback	3
Hoch qualifizierte Vortragende	3
Motivation	3
Netzwerk knüpfen	3
Vorinformationen (Sinn / Zweck / Definitionen / Lernziel)	3
Erkenntnisgewinn	2
Haltungen (andere H. / fremde H.) zulassen	2
Fachbegriffe sparsam	1
Persönliches Gespräch mit dem Dozenten	1
Soziale Bedürfnisse befriedigen	1
Unterhaltungsbedürfnis der Teilnehmer ist zu stillen	1
Gute Prüfungsleistung	0
Ihre Fragen ernst nehmen und möglichst beantworten	0
Zeit für soziale Aktivitäten, z.B. Kellerrausen	0
Zertifikate	0

Frage 3: Welche Barrieren stehen der Durchführung von qualitativ hochwertigen EbM-Lehrveranstaltungen entgegen?

Moderator: cand. med. Stefan Kofler

Anforderung	Punkte
Fehlendes wissenschaftliches Denken	9
Fehlende Anerkennung von Kollegen und Vorgesetzten	9
Fehlende Finanzierung für Lehrveranstaltungen	7
Keine standardisierte Ausbildung der Dozenten	6
Zeitmangel	5
Falsche Vorstellungen von EbM	4
Mangelnde didaktische Konzepte	4
Qualitätsstandards der Ausbildung nicht vorhanden	3
Ungenügende Qualifikation der Teilnehmer	3
Desinteresse der potentiellen Anwender	3
Falsche Vorerfahrungen mit EbM	3
Mangelhaftes Prüfungsformat	2
Unrealistische Erwartungen an die EbM-Lehre (Kurs)	2
Desinteresse der potentiellen Anbieter (z.B. Ausbilder)	2
Fehlende Bezahlung potentieller Anwender	0
Personalmangel	0

Frage 4: Was ist Ihre Vision bezüglich der Lehre der EbM und Ihrer Entwicklung bis 2015?

Hinweis: Die Priorisierung erfolgte unter der Frage, welche Vision, kommt der Ihnen am nächsten?

Moderator: Martin Bergold, Arzt

Anforderung	Punkte
Fixe Verankerung von EbM in allen Gesundheitsberufen	13
Lehre der EbM beginnt bereits in der Schulausbildung! Sensibilisierung des Themas	11
Tatsächliche Einbindung von EbM im klinischen Alltag	11
„EbM-Ausbildung“ fest verankert (infiltrativ) in der dt. Dozentenausbildung	5
Fixe Verankerung von EbM in Human- und Zahnmedizin in Studium und Weiterbildung	4
„EbM“ gibt es 2015 nicht mehr: es wird nämlich zur Selbstverständlichkeit im medizinischen Handeln	4
Vermittlung von EbM an Betroffene (Patienten...) soll zum Standard werden	3
Pädagogisch gut vorbereitete Konzepte bezgl. Statistischer Themen	3
Strukturiertes Aus- und Weiterbildungsangebot der EbM (e.g. Master of..., Dipl.-...)	2
„Externe Evidenz“ ist nur ein Aspekt von EbM	2
Mehr Verständnis als Missverständnis von EbM	1
Entscheidungsfindung (soziale Aspekte, Patient decision, making...) soll in die Lehre der EbM integriert werden	1
Unabhängigkeit der ärztlichen Fortbildung von Pharmaindustrie -> Verhinderung von EbM-Mißbrauch	1
Verständlichkeit der EbM nicht nur bei Patienten, sondern auch bei Anwendern („Ärzte, Pfleger...“)	1
Weltweite e-learning-Kurse von EbM für verschiedene Zielgruppen -> weg von der Präsenzveranstaltung	0
Nicht evidenzbasiertes Verhalten soll sanktioniert werden	0